

Enthüllung einer Formel

Von der Enthüllung einer Formel, die unsere Wirklichkeit von Grund auf erweitert

1. Erkenntnis

2. Erkenntnis

Was bewirken die 1. und die 2. Erkenntnis?

3. Erkenntnis

4. Erkenntnis

5. Erkenntnis

6. Erkenntnis

7. Erkenntnis

Die physikalische Bedeutung dieser Formel

Diese Formel ermöglicht einen markanten Bewusstseinswandel

91

93

94

95

95

96

96

97

97

98

98

Diese Information ist das vierte Kapitel des Buches **Vom ewig beginnenden Ende**

Das Kapitel beschreibt den Moment, worin das erweiterte Wesen und Wirken der Goldenen Proportionen (Goldener Schnitt) feinsinnig erfasst und empfunden wurden.

Autor

Andreas OttigerAmmann

Bewusstseinstrotter, Forscher, Gestalter, Gartenpfleger, Autor

AnOAedition

anoae.org

Schöpferischer Hinweis

Der Inhalt diese Kapitels ist frei verfügbar.

Eine finanzielle oder anderweitige Wertschätzung des bereitgestellten Wissens erfreut unser Herz und Geist.

Für weiterführende Informationen siehe die Webseite www.anoae.org:

unter: «forschen» oder «entdecken»,

und im Buch **Vom ewig beginnenden Ende**, AnOA edition 2008

Dem Neuen Begegnen

AnOA **edition**

Von der Enthüllung einer Formel, die unsere Wirklichkeit von Grund auf erweitert

Was würde ihn euch vorgehen, wenn ihr eines Tages erkennt, dass ein Fels, der seit Urzeiten fest und unbeweglich vor euch gestanden ist, genauso gut auch beweglich und agil sein kann...

Verblüfft werdet ihr wohl sein, vielleicht werdet ihr zuerst euren Geisteszustand überprüfen und mehrmals mit beiden Augen blinzeln – und trotz allem würde der Fels euch weiterhin eine vollkommen unbekannte Seite von sich selbst zeigen.

Vielleicht seid ihr bereit, dieses Phänomen genauer zu betrachten, und beim Erkunden dieser ungewöhnlichen Umstände würde immer deutlicher erkennbar werden, der Fels zeigt ein Wesen seiner selbst, das schon immer in ihm gewesen ist, nur wir Menschen konnten es mit unseren Sinnen nicht mehr wahrnehmen und, so erscheinen uns die Felsen seit jeher als eine feste und unbewegliche starre Masse.

Während meinen weit reichenden Nachforschungen über das Wesen unserer Wirklichkeit ist mir genau dieser Umstand widerfahren. Viele Jahre forschte ich in nicht physischem Sein, um Erkenntnisse darüber zu erhalten, was alles auch sonst noch um uns ist. Je weiter mich Bewusstseinsreisen (das sind innere Reisen, z.B. während einer Meditation, siehe auch im Kapitel GA) in unbekannte Sphären hineinführten und dabei verblüffende Dinge zum Vorschein brachten, desto mehr suchte ich nach Möglichkeiten, um diese Erkenntnisse hier zum Ausdruck bringen zu können. In der Geometrie fand ich Strukturen, mit denen ich das Erkannte auf bildhafte Weise nachvollziehbar machen konnte. Weil das Erkannte vielfach mit der bekannten Geometrie nicht in Beziehung gebracht werden konnte, suchte ich nach Möglichkeiten, diese «neuen Geometrien» aufzeichnen zu können. So geschah es, dass ich am 10. 6. 2002 zum ersten Mal einen Schimmer von Geometrien entdeckte, in denen sich die «Dinge» derart zeigen konnten, wie ich sie während erweiterten Bewusstseinszuständen erfahren hatte.

Auf dieses Weise gelang es mir mehr und mehr, das Wesen von Raum und Zeit in «erweiterter Weise» aufzuschlüsseln. Es wurde für mich präzise definierbar, mit welchen Geometrien der Raum unserer Wirklichkeit zusammengehalten wird. Die Geometrien zeigen vor allem auf, dass, und wie wir von vielen Räumen umgeben sind, dass wir quasi mit unserer einen Wirklichkeit in vielen anderen Räumen eingebettet sind. Ähnliches zeigte sich in der Zeitstruktur. Ich erkannte, dass es viele unterschiedliche Zeitstrukturen um uns (und auch in uns) gibt. Wir leben zurzeit in einer Zeitstruktur, ich möchte sie vorerst Zeitzelle nennen, in der ganz bestimmte Dynamiken vorherrschen. Um uns (und in uns) gibt es noch viele weitere Zeitzellen, die ihre ureigenen Zeitdynamiken in sich tragen und zur Entfaltung bringen.

Je mehr solche Dinge anhand neu entdeckter Geometrie (zumindest habe ich sie bisher in keiner Literatur gefunden) beschreibbar wurden, suchte ich nach Möglichkeiten, diese erweiterten Erkenntnisse in Worte zu fassen. Viele Male begann ich das Erkannte zu beschreiben und es endete jedes Mal damit, dass ich noch Weiteres erkennen konnte, von dem ich bisher in keiner Weise wusste, dass es dies überhaupt gibt! Vor lauter Verblüffung musste das Neu-Erkannte zuerst verdaut und ins bestehende Wissen integriert werden (was oft Monate dauern konnte).

Um Mitternacht vom 10. auf den 11. Dezember 2005 war wieder einmal ein solcher Moment gekommen. Ich fand die «Ultimative Geometrie», die das Wesen von Phi, einer ganz speziellen Zahl von 1.6180339..., deutlicher zum Ausdruck bringen konnte. Ein neuer Aspekt von Phi zeigte sich: Die Phi-Zahl 1.6180339... ist ein Schlüssel, der uns aus unserer Realität herausführen kann, direkt ins Zentrum der nächst gelegenen Realität hinein. Klar und deutlich zeigt die Geometrie auf, wie Phi unsere Wirklichkeit mit den Welten um uns verbinden kann.

(Anmerkung: Phi = 1.6180339... ist nicht zu verwechseln mit der Kreiszahl Pi = 3.14159...)

Diese Entdeckung alleine liess den starren Fels schon recht beweglicher erscheinen, doch dies war wiederum erst der Anfang zu weiteren Enthüllungen.

Die Ultimative Geometrie zeigt auf:

- Wie unsere Realität, welche auf den natürlichen Zahlen basiert, in einer überirdischen Realität eingebettet ist, die auf der Zahl Phi basiert. Diese verschiedenen Welten sind so elegant und harmonisch miteinander verwoben, dass diese Realitäten gleichzeitig bestehen und miteinander wirken können, – und von uns Menschen nur die eine, die als uns bekannte Wirklichkeit wahrgenommen wird.
- Wie wir alle auf nicht sichtbaren Ebenen miteinander verwoben sind.
- Wie zwischen allen und allem andauernd Information und Energie am Hin- und Herfließt. Das Internet bietet uns heute auf der materiellen Ebene einen hauchfeinen Schimmer dieser Möglichkeiten an.
- Wie jeder Raum von einer für uns unsichtbaren «Lichtgeometrie» umgeben ist. Diese Lichtgeometrie ermöglicht es dem Bewusstsein, sich innerhalb dieser Geometrie zu fixieren, und sie bildet die gestaltende Grundlage für Lebensformen, wie der Mensch, die Tiere, die Pflanzen, die Felsen, damit sie in einer gegebenen Realität (wie der unseren) erscheinen und sich entfalten können.
- Die Art der Geometrie, die unseren Lebensraum umgibt, definiert, wie weit sich Bewusstsein selbst definieren und erkennen kann.

- Zum Beispiel die Geometrie vom Quadrat definiert eine gewisse «Bandbreite» von Bewusstsein, das sich in dieser Flächenform entfalten kann. Nehmen wir zum Beispiel das Sehvermögen unserer Augen. Diese nehmen auch nur eine gewisse «Bandbreite» des elektromagnetischen Spektrums wahr. Bei einer Geometrie mit Quadratstruktur können vor allem die natürlichen Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, ... in Resonanz treten und zur Entfaltung gelangen.
- Die Geometrie des Fünfecks definiert eine «Bandbreite» an Bewusstsein, die etwas «breiter und vielschichtiger» ist als die des Quadrates. Das Fünfeck ist vor allem mit dem Wesen der Zahl Phi 1.6180339... in Resonanz. Phi ist hier klar präsent. Es ist deutlicher erkennbar, wie Phi die Dynamik der Wahrnehmung und die Erschaffung all der Dinge mitbestimmt.

Die Felsen sind inzwischen recht durchlässig geworden. Mehr und mehr schimmert durch, was alles auch noch in ihnen steckt. Oder anders formuliert, langsam schimmert der Hauch einer erweiterten Wirklichkeit durch sie hindurch und lässt sie durchlässiger werden.

Die irdische Zeit tickt weiter, der 2. Juni 2006 erscheint in der Gegenwart und ich spiele mit der Zahl Phi. Dabei zeigt sich, wie Phi in jeder natürlichen Zahl perfekt eingebettet ist. Phi (Φ) kann aufgeschlüsselt werden in:

$$\begin{aligned}\Phi &= 1.618\dots & \text{oder} & & \frac{1}{\Phi} &= 0.618\dots \\ \Phi^2 &= 2.618\dots & & & \frac{1}{\Phi^2} &= 0.381\dots \\ \Phi^3 &= 4.236\dots & & & \frac{1}{\Phi^3} &= 0.236\dots \\ \Phi^4 &= 6.854\dots & & & \frac{1}{\Phi^4} &= 0.145\dots\end{aligned}$$

Die folgenden Teiler ergeben eine

$$\begin{aligned}3: & \quad \Phi^2 + \frac{1}{\Phi^2} &= 2.618 + 0.381 & & = 3 \\ 5: & \quad \Phi^3 + \frac{1}{\Phi^3} + \frac{1}{\Phi^2} &= 4.236 + 0.381 + 0.381 & & = 5 \\ 7: & \quad \Phi^4 + \frac{1}{\Phi^4} &= 6.854 + 0.145 & & = 7\end{aligned}$$

Für jede weitere Zahl die Teiler herauszutüfteln wird mir schnell zu umständlich, und ich suche nach anderen Möglichkeiten, die dies viel rationeller ausführen könnten.

Am Morgen des 3. Juni 2006 «sehe» ich diese Formel:

$$\begin{aligned}(\frac{1}{\Phi} \times 7 \times \Phi) &= (0.618 \times 7 \times 1.618) &= 7 & \text{oder} \\ (\frac{1}{\Phi} \times 13 \times \Phi) &= (0.618 \times 13 \times 1.618) &= 13 & \text{oder} \\ (\frac{1}{\Phi} \times 22 \times \Phi) &= (0.618 \times 22 \times 1.618) &= 22 & \text{usw.}\end{aligned}$$

Diese Formel ist ein ureinfacher Schlüssel und innerlich horche ich auf: In dieser Formel liegt Magie! Auf allen Ebenen ist es zu spüren: Diese Formel ist ein Schlüssel und das dazugehörige Türschloss. Ich sehe und fühle es, doch weil es so jenseits all der mir bekannten Dingen liegt, finde ich keine Worte, um dies beschreiben zu können. Ich weiss wohl, was das Phi in der Geometrie bewirken kann: Phi ist ein Schlüssel, der die Multidimensionalität unserer Wirklichkeit und der uns umgebenden Wirklichkeiten präzise beschreibt und berechenbar macht.

Mit dieser Formel bin ich auf einer mathematischen Ebene angelangt.

Was macht denn diese Formel? Wie kann sie angewendet werden?

Ähnliche Fragen muss es wohl für diejenigen geben, die komplett Neues erfinden, wie zum Beispiel den Laser. Sie wissen am Anfang auch noch nicht, was alles mit ihren Erfindungen möglich ist.

Während den folgenden Monaten durchlebe ich zusätzlich einen intensiven inneren Wandel. Eine innere Transformation, ein «Sterben und Gebären» findet statt – und ich bin immer noch hier... Im Hintergrund reift die Frucht der Formel heran.

Die Formel ($\frac{1}{\Phi} \times \Phi$) beschreibt im Prinzip nur sich selber. Das kleinere Phi ($\frac{1}{\Phi} = 0.6180339\dots$) spiegelt sich im grösseren Phi ($\Phi = 1.6180339\dots$) und zusammen multipliziert ergeben sie eine Zahl, die in unserer Wirklichkeit immens wichtig ist. Die Zahl Eins. Bis heute ist die Zahl Eins der Ursprung all der uns bekannten Dinge. Aus ihr heraus erschafft sich unsere gesamte erkennbare Schöpfung. Alles entspringt aus der Eins oder führt auf die Eins zurück. Sie ist das Fundament von Allem, nicht nur in der Mathematik oder in der Physik, nein sie ist das Fundament von Allem, was mit uns ist. Nun, die Art und Weise, wie sich die anderen Zahlen von der Eins ableiten lassen, nämlich aus der 1 ergibt sich die 2, die 3, die 4, usw., hat ihren Wiederhall auch in der Gesellschaft. gefunden. Dieser Aufbau prägt uns seit Jahrtausenden. Er gab und gibt uns unbewusst das Gefühl, wir sind abhängig von der Eins. Dieser Aufbau gab uns mit der Zeit die Gewissheit, wir beziehen unsere «Kraft» und unser Potenzial von der Eins. Es scheint, die 555 kann nur bestehen, weil sie auf der fortlaufenden Addition der Zahl Eins aufgebaut ist. Dies zeigt sich in der Gesellschaft auf vielfältige Weise. In jeder Gemeinschaft musste ein Führer = die Eins vorhanden sein, der sagt, was zu tun ist und wo es lang gehen wird.

Pharaonen, Kaiser, Könige, Päpste, Präsidenten, ... widerspiegeln perfekt diese Dynamik – und förderten sie, bewusst oder unbewusst, um ihre Dynamik als die Nummer Eins zu verstärken.

Dies prägte und prägt bis heute jeden einzelnen von uns, die Kulturen, die Religionen, die Nationen, die Wissenschaft, die Wirtschaft.

Zwischen dem 22. und dem 26. 9. 2006 beginnt der Fels sein «wahres» Gesicht zu zeigen. Schelmisch lächelnd zeigt er ein Sein, das schon immer in ihm gewesen ist, und er zeigt auf, was seit Äonen vergessen worden ist: Sein «Lebendiges Sein».

1. Erkenntnis

Jeder natürlichen Zahl ist die Formel ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) mitgegeben.

N steht für jede beliebige natürliche Zahl. (1,2,3,4,5,...)

Φ steht für Phi = 1.6180339...

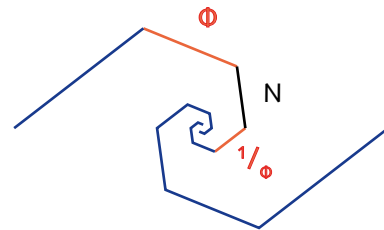
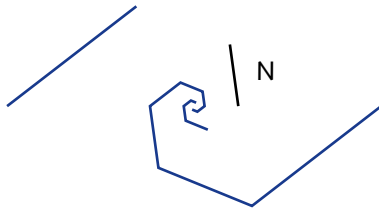
z.B. ($\frac{1}{\Phi} \times 414 \times \Phi$) = (0.6180339... x 414 x 1.6180339...) = 414

Die folgenden in Kursiv-Schrift gehaltenen Abschnitte konnte ich erst am 6. 11. 2006 niederschreiben. Vorgängig habe ich den Text meiner Lebensbegleiterin Heidi, meinen Geschwistern und einem Freund zum Lesen gegeben. Durch die Gespräche mit ihnen konnte ich immer deutlicher erkennen, was ich bisher nur intuitiv in der Formel gesehen hatte. Vor allem als mir ein Schwager, er ist Informatiker, aufzeigten konnte, was ein Mathematiker mit dieser Formel tun würde, fiel der Groschen. Ich erkannte noch deutlicher, was das Besondere an dieser Formel ist.

Würde ein Mathematiker diesem Formelausdruck begegnen, würde er diesen Ausdruck sofort kürzen ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$). Denn $\frac{1}{\Phi}$ und Φ spiegeln und neutralisieren einander und sind in dieser Formel überflüssiger Ballast. Er würde nur N stehen lassen. Und genau hier beginnt das Abenteuer einer ganz neuen Sichtweise der Dinge.

$\frac{1}{\Phi}$ und Φ sind vor allem «Information». Diese zwei «Nenner» informieren die Zahl N, von wo her sie gekommen ist und wohin sie gehen wird.

Was ich damit aussagen will, ist anhand einer Phi-Spirale gut sichtbar zu machen.



Zur Zeichnung:

In der Grafik links ist eine Strecke im Raum mit einer gegebenen Zahl N. Ihr fehlt der Bezug zu ihrer erweiterten «Umgebung», zu der Phi-Spirale, aus der sie entspringt (der grösseren Wirklichkeit, in der sie eingebettet ist).

In der Grafik rechts ist eine Strecke im Raum mit dem gesamten Formelausdruck ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$). Phi zeigt auf, wo sich die erweiterte «Umgebung» befindet, zeigt auf, wie weit der nächste Knickpunkt der Spirale von der Strecke N entfernt ist.

$\frac{1}{\Phi}$ und Φ informieren die Zahl N, wie sie in etwas Grösserem eingebettet und verbunden ist. Werden sie aus der Formel herausgestrichen, verliert die Zahl sofort ihren Bezug zu ihrem erweiterten Sein. Sie existiert fortan ohne «Erinnerung» in einem von der erweiterten «Umwelt» abgegrenz-

ten Raum und sie weiss nicht mehr, von welchem Raum sie hierher gekommen ist und in welchen Raum sie weiter gehen könnte – ein Umstand, der jedem Menschen sehr bekannt vorkommen dürfte (wer weiss schon, von wo er bei der Geburt hergekommen ist, oder wohin es nach dem Tod gehen wird?)

In der Biologie, auf der Ebene der DNS (dem Ort, worin die physische «Erbinformation» von jedem Menschen angelegt ist) zeigt sich den Wissenschaftlern genau diese Thematik. Sie erkennen bis jetzt, dass nur ein sehr kleiner Teil (ca. 3%) der gesamten DNS für sie einen Sinn ergeben. Den Rest bezeichnen sie als «Schrott-DNS», als «Junk-DNA», Schrott, der gemäss einiger Wissenschaftlern als nutzloses Anhängsel mit dabei ist und genauso gut «herausgekürzt» werden könnte. Aber es ist genau dieser Teil der DNS, der die «Information» zu dem «wahren» Ursprung der DNS in sich hält. Diese Teile der DNS sind mit den multidimensionalen Aspekten einer «Multidimensionalen DNS» in andauernder Kommunion, in einer Weise, die für uns «eingeschränkten Menschen» einfach noch nicht nachvollziehbar ist.

(Wir werden dies im Kapitel 9: Ursprung noch weiter ausführen.)

2. Erkenntnis

Jede durch die Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$ berührte Zahl kann mindestens 3 «Zustände» annehmen:

1. einen dynamisch nach innen gerichteten, $(\frac{1}{\Phi} \times N)$ und $\times \Phi$ ist latent mit dabei,
2. einen statischen, also gleich bleibenden, $(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$,
3. einen dynamisch nach aussen gerichteten Zustand $(N \times \Phi)$ und $\times \frac{1}{\Phi}$ ist latent mit dabei.

Jetzt beginnt das Abenteuer aufregend zu werden. Diese Formel kann aufzeigen, wie eine Zahl, die normalerweise statisch ist, in sich latent ein Potenzial zur Verfügung hat, in dynamischer Weise aktiv zu werden. Sie kann drei verschiedene Zustände annehmen. Beim dynamisch nach innen gerichteten Zustand $(\frac{1}{\Phi} \times N) \dots \times \Phi$ tritt der $\frac{1}{\Phi}$ Anteil in Aktion, der Φ Anteil bleibt als Informationsträger mit dabei, erzeugt jedoch keine «energetische Wirkung». Beim dynamisch nach aussen gerichteten Zustand $\frac{1}{\Phi} \times \dots (N \times \Phi)$ tritt der Φ Anteil in Aktion und der $\frac{1}{\Phi}$ Anteil bleibt als Informationsträger mit dabei, ohne eine energetische Wirkung zu erzeugen. Es tritt eine Quantendynamik in den natürlichen Zahlen in Erscheinung. Die beiden Informationsträger $\frac{1}{\Phi}$ und Φ ermöglichen es, dass jede Zahl jederzeit weiss, wo sie sich befindet, wohin es als nächstes gehen könnte, von woher sie gekommen ist und wo ihr immer währender Ursprung ist. (Und diese Informationsträger $\frac{1}{\Phi}$ und Φ tragen noch immens viele weitere «Informationspotenziale» in sich, für die ich bis heute einfach keine Worte finden kann.)

Nachdem ich am Morgen des 6. 11. 2006 diese Zeilen niedergeschrieben habe, ging ich nach Luzern einen Kaffee trinken. Auf dem Weg nach Hause machte es ein weiteres Mal klick.

In dieser Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$ erscheinen $\frac{1}{\Phi}$ und Φ als Information, sie tragen ein «Multidimensionales Wissen» in sich. Sie erzeugen in unserer Wirklichkeit keine «energetische Wirkung».

In der Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N) \dots \times \Phi$ ist $\frac{1}{\Phi}$ «Energie» und erzeugt Wirkung in unserer Realität und Φ ist Information.

In der Formel $\frac{1}{\Phi} \times \dots (N \times \Phi)$ ist Φ «Energie» und erzeugt Wirkung in unserer Realität und $\frac{1}{\Phi}$ ist Information.

Es ist genauso, wie sich das Licht in unserer Wirklichkeit zu erkennen gibt, es kann zugleich als Information oder als Energie (Welle oder Teilchen) «gelesen» werden.

Abends kann ich es dann noch deutlicher in Worte einkleiden.

Wenn $\frac{1}{\Phi}$ oder Φ als «Energie» in Wirkung treten, tragen sie auch «Information» in sich.

Wenn $\frac{1}{\Phi}$ oder Φ als «Information» in Wirkung treten, tragen sie auch «Energie» in sich.

Beide Zustände, Energie oder Information, sind jederzeit vorhanden und können jederzeit einzeln oder gleichzeitig zur Entfaltung gelangen.

- Ein Quantenverhalten, das in den natürlichen Zahlen verborgen liegt, wird in seinen Grundzügen deutlich erkenn- und nachvollziehbar.
- Phi ist die einzige Zahl, die dieses Quantenverhalten in vollkommener Weise zum Ausdruck bringen kann.

Das Spezielle an Phi ist:

- Die Zahl Phi ist der Ursprung aller uns bekannten Zahlen.
- Der Ursprung von Phi liegt jenseits unserer Realität.
- Phi ist die «Grundeinheit» unserer Realität, sowie die Grundeinheit unendlich vieler anderer Realitäten.

Den nachfolgenden, bereits geschriebenen Text lasse ich so bestehen wie er ist, damit es eher nachvollziehbar wird, wie ich zu diesen Zwischenfolgerungen gelangen konnte.

Begeben wir uns wieder zurück zum 22. September 2006.

Das Finden von Beispielen steht an, um beschreiben zu können, wie die ersten beiden Erkenntnisse unsere bestehende Betrachtungsweise der Dinge erweitern.

Was bewirken die 1. und die 2. Erkenntnis?

Diese Formel ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) ermöglicht ein Wiedererscheinen von multidimensionalem Sein, das in den natürlichen Zahlen verborgen liegt. Sie zeigt zugleich auf, in welcher Mathematik dieses multidimensionale Sein eingebettet liegt.

Jede mit dieser Formel erweiterte natürliche Zahl definiert ein Realitätssystem mit eigenen Zahlen, das die Zahlen der anderen Realitätssysteme nicht berührt und sich dadurch unabhängig von ihnen entfalten kann.

Die Formeln	($\frac{1}{\Phi} \times N$)	($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$)	($N \times \Phi$)	($N \times \Phi^2$)	($N \times \Phi^3$)
ergeben bei der 1 Zahlengrössen von	0.618	1	1.618	2.618	4.236
ergeben bei der 2 Zahlengrössen von	1.236	2	3.236	5.236	8.432
ergeben bei der 3 Zahlengrössen von	1.854	3	4.854	7.854	12.708
ergeben bei der 4 Zahlengrössen von	2.472	4	6.472	10.472	16.944
ergeben bei der 5 Zahlengrössen von	3.090	5	8.090	13.090	21.180

Intuitiv wird erkennbar, es wird nie eine Zahl geben, die mit einer anderen Zahl einer anderen Ebene/Dimension identisch ist.

Die Tabelle zeigt zudem auf, jede natürliche Zahl hat unendlich viele «Nebenvettern», die auf der gleichen parallelen Ebene mit ihr wirken. Es wird möglich, eine Mathematik auszuformen, die nicht nur in «zwei» Richtungen (auf- und abwärts), sondern in mindestens vier Richtungen rechnen kann. «Senkrecht», auf- und abwärts und «waagrecht» nach rechts und nach links. Jede natürliche Zahl lässt neben ihrer senkrecht orientierten Dimension auch waagrechte Dimensionen aufscheinen.

Die natürlichen Zahlen wurden bisher als eine Nenngrösse betrachtet, die in sich kein eigenes Schöpfungspotenzial enthalten. Eine Eins bleibt eine Eins, ist unwandelbar – erst wenn sie mit einer anderen Zahl (die in sich auch statisch ist) in Kommunion gesetzt wird, sei es durch Multiplizieren, Dividieren etc. kann ihre «Grösse» in eine andere «Grösse» umgewandelt werden.

Durch die Formel ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) enthält jede Zahl in sich ein eigenes Potenzial zur Veränderung. Sie wird aus sich heraus eigenständig wirkend, quasi «lebendig». Es sind in ihnen jederzeit mindestens drei verschiedene Entfaltungsrichtungen vorhanden.

Wenn diese Formel in der Computerprogrammierung eingesetzt wird, vor allem schon auf der Bit-Ebene, wo sich die 1 aus ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) aufbauen würde, und es dadurch möglich gemacht wird, dass entweder ($\frac{1}{\Phi} \times N$) oder ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) oder ($N \times \Phi$) als Berechnungsgrundlage gewählt werden kann – entstehen Möglichkeiten, die uns momentan kaum vorstellbar sind. Ein Quantencomputer wäre erst der Anfang...

Daraus ergeben sich sofort weitere Erkenntnisse:

3. Erkenntnis

Jede durch die Formel ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) berührte Zahl kann sich in jeden dieser drei Zustände hinein entfalten (nach innen gerichtet, gleich bleibend, nach aussen gerichtet) und an jeder beliebigen Stelle ihren Zustand wieder wechseln.

4. Erkenntnis

Indem eine durch die Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$ berührte Zahl sich nach innen verändert, verlässt sie ihre «Ursprungsebene» seitwärts. Nimmt sie an irgendeiner gegebenen Stelle wieder einen statischen Zustand an, beginnt sie sich in dieser «Nebenebene» zu entfalten. Unabhängig ihrer Ursprungsebene, wirkt sie in einer anderen Dimension weiter.

5. Erkenntnis

Jede durch die Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$ berührte Zahl kann gleichzeitig in unendlich vielen Nebenebenen, unabhängig von allen anderen Nebenebenen, einen der drei Zustände annehmen und aus diesen heraus wirken.

Hauchfein wird erkennbar, diese Formel kann aufzeigen, wie sich das Leben entfaltet.

Wird diese Formel in einem Leben integriert, das heisst ein Mensch richtet sich verstärkt nach den überirdischen «Verankerungspunkten» von $\frac{1}{\Phi} + \Phi$ aus, ist ihm ein vielfach erweitertes Potenzial zugänglich. Nun kann er bewusst wählen, ob er seine Lebensenergie nach aussen ausrichten will = $(N \times \Phi)$ oder nach innen = $(\frac{1}{\Phi} \times N)$. Das Quantenverhalten vom Licht deutet dies bereits an (Licht ist zugleich Information und Energie).

Ist «Energie» im Licht jener Zustand, in dem sich die Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N)$ zeigt, worin sich die Struktur des Lichtes zusammenzieht = verdichtet = Energie erzeugt?

Ist «Information» im Licht derjenige Zustand, in dem sich die Formel $(N \times \Phi)$ zeigt, worin sich die Struktur des Lichtes ausweitet, ausdehnt = Information weiter trägt? *(eine von vielen möglichen Antworten wurde am 6. 11. 2006 erkennbar, siehe weiter vorne bei der 1. Erkenntnis)*

Es wird ersichtlich, wenn ein Mensch das Potenzial dieser Formel in sich entfalten kann, wird er selber zu einem «Lichtquant», das bewusst unerschöpflich Energie durch sich hindurch fliessen lassen kann und dabei frei wählen wird, ob es als «Information» oder als «Energie» zum Ausdruck gelangen soll.

Es wird weiter ersichtlich:

In unserem bisherigen Verständnis der Realität ist Null oben in dieser Tabelle zu finden. In der erweiterten Betrachtung der Realität ist die «wahre» Null seitwärts zu finden.

In dieser Aufstellung der Zahlen ist über der ersten Zeile mit der Eins der «Ursprung» unserer Realität, dort ist unsere Null. Diese Null ist aber nur für unsere bisherige Wahrnehmung der Realität relevant, aus erweiterter Sicht ist Null auch seitlich links und auch seitlich rechts zu finden. (Siehe in Grundlagen der Zahlen: Jeder Phi-Punkt ist ein möglicher Ursprungspunkt, und später bei der Phi-Geometrie.)

Diese Null zur linken Seite ist der Ausgangspunkt jeder Realität, jedoch nicht ein Bestandteil davon.

Diese «überirdische» Null definiert keine Grösse, entsprechend kann sie in einer «definierbaren Realität» nicht in Erscheinung treten.

Jedoch, ist jede definierbare Realität aus dem Zustand der überirdischen Null hervorgegangen.

Null ist der Zustand des noch nicht manifestierten – oder des nicht mehr manifestierten Seins.

In diesem nicht manifestierten Sein sind alle Zustände latent vorhanden – ohne dass sie eine definierbare Struktur ausgebildet haben.

Etwas wird immer deutlicher und kann in den nächsten Erkenntnissen so formuliert werden:

$(\frac{1}{\Phi^3} \times N)$	$(\frac{1}{\Phi^2} \times N)$	$(\frac{1}{\Phi} \times N)$	$(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$	$(N \times \Phi)$	$(N \times \Phi^2)$	$(N \times \Phi^3)$	$(N \times \Phi^4)$	$(N \times \Phi^5)$	$(N \times \Phi^6)$	
			0							
0 <<	0.236	0.381	0.618	1	1.618	2.618	4.236	6.854	11.090	17.944
0 <<	0.472	0.763	1.236	2	3.236	5.236	8.472	13.708	22.180	35.888
0 <<	0.708	1.145	1.854	3	4.854	7.854	12.708	20.562	33.270	53.832
0 <<	0.944	1.527	2.472	4	6.472	10.472	16.944	27.416	44.360	71.777
0 <<	1.180	1.909	3.090	5	8.090	13.090	21.180	34.270	55.450	89.721
0 <<	1.416	2.291	3.708	6	9.708	15.708	25.416	41.124	66.541	107.665
0 <<	1.652	2.673	4.326	7	11.326	18.326	29.652	47.978	77.631	125.609

6. Erkenntnis

Die Zahl Phi ist «eigenständig» und definiert sich aus sich selbst heraus.

7. Erkenntnis

Durch die Formel $(\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi)$ wird jede natürliche Zahl eigenständig und definiert sich aus sich selbst heraus. Sie wird unabhängig von allen anderen natürlichen Zahlen.

Wird die Struktur der oben aufgeführten Tabelle in eine Spiralstruktur umgewandelt, werden diese Erkenntnisse bildhaft überschaubar. In dieser Spirale ist die überirdische Null in der Mitte. Dem «Ort», worin alles immer ist...

Die 1 bezieht ihre Kraft, ihr Potenzial aus dieser Mitte, genauso die 2, die 3, die 4, die 5, die 6, die 7, die 8, ...

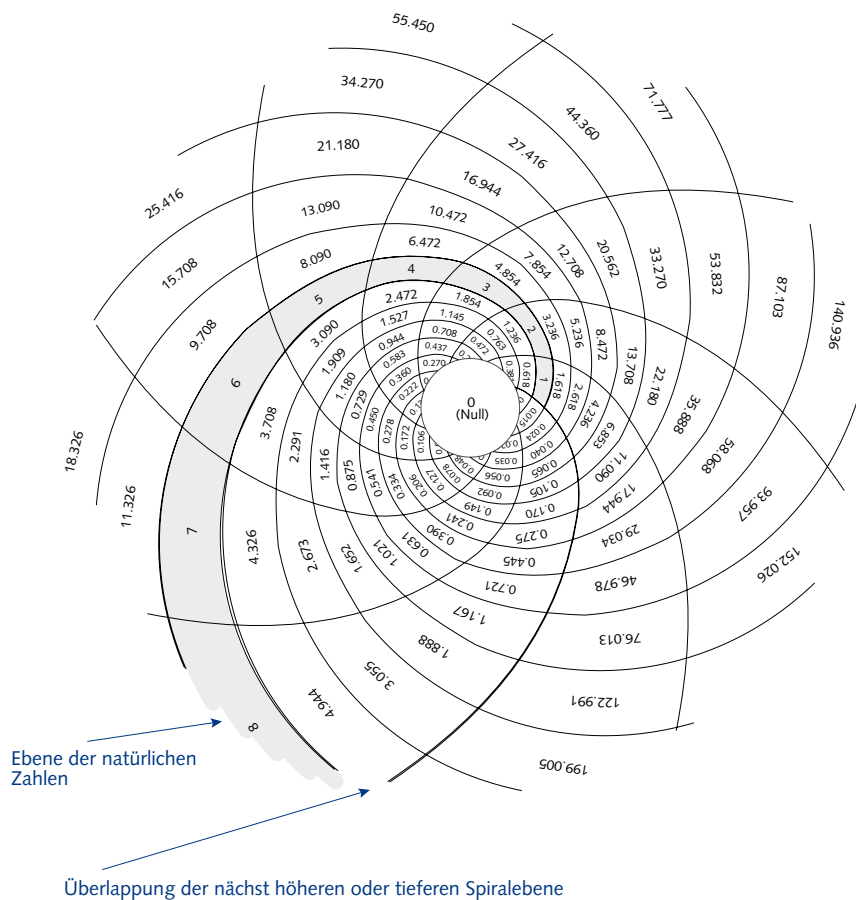
Dies ist das Prinzip des «Lebens». Aus Null heraus entfalten sich Dimensionen um Dimensionen von Zahlenebenen.

Bei einer Blume, z.B. der Sonnenblume, sind es einfach Sonnenblumenkerne.

Jede natürliche Zahl hat durch diese Formel ihren eigenen «Anknüpfungspunkt» zum Null, zu seinem Ursprung. Unverwechselbar individuell ist der Identifikationsstrang. Hin zum Null im Innen, hin zum Null im Aussen.

Die Zahl 7 braucht nicht mehr die Zahl 1, um sich von ihrem Nennwert heraus ableiten zu lassen (dies ist in der Spiralstruktur schön zu sehen), nein, sie kann sich direkt selber aus der «Unendlichkeit», der überirdischen Null heraus definieren. Somit wird jede Zahl unabhängig in ihrem Sein und ist zugleich zutiefst eingebunden in ein gemeinsames Sein von unendlich vielen anderen Zahlen. Jede kann individuell und eigenständig wirken und zugleich, als «Mitglied» einer grossen Gemeinschaft von anderen Zahlen, in einem «Grösseren Ganzes» mitwirken.

*Je weniger ich wissen wollte und nur noch mit den Dingen sein,
desto mehr entfaltete sich das Wissen in spontaner losgelöster Weise,
Überraschendes zeigend,
weise lächelnd anbietend,
sanft und ohne Drängen mitteilend.*



Die physikalische Bedeutung dieser Formel

Der Mathematik, und mit ihr der Physik erschliessen sich durch diese Erweiterung von einem Augenblick zum anderen erweiterte Möglichkeiten, die Wirklichkeit zu beschreiben und zu berechnen, die noch jenseits unserer Vorstellungen liegen.

- Multidimensionales Sein wird klarer erkennbar und berechenbar.
- Die Struktur von Raum und Zeit kann erweitert aufgeschlüsselt werden.
- Der Ursprung der Gravitation und des Magnetismus sollte in dieser erweiterten Sichtweise deutlicher hervortreten.
- Das Prinzip des Lebens und des Sterbens kann mathematisch äusserst exakt nachvollzogen und berechnet werden.
- Das Wesen des Lichts, entweder als Teilchen oder als Welle wirkend, sollte nun exakter hervortreten.

Dies sind nur einige Beispiele. Die Formel berührt alle Ebenen der Mathematik, der Physik, der gesamten Wissenschaft.

Diese Formel ermöglicht einen markanten Bewusstseinswandel

Die bisherige Betrachtung der natürlichen Zahlen entspricht dem Sein der Blume des Lebens. Einer Realität, die auf einer Addition/Subtraktion beruht ($1+1$ oder $1-1$).

Die erweiterte Betrachtung der natürlichen Zahlen mit der Formel ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) entspricht dem Sein des Phi. Eine Realität beginnt sich zu zeigen, die auf einer Multiplikation/Division beruht (1×1.618 oder $1/1.618$). Nachfolgend werde ich diese erweiterte Realität als Phi-Ebene bezeichnen.

Mit dem Auftauchen der Phi-Ebene in unserer Realität wird ein Wandel der uns umgebenden Geometrie eingeläutet, bzw. ist bereits eingeläutet worden und tritt nun in das Bewusstsein der Menschheit. (Mehr darüber im Kapitel 8: Wesen der Zeit.)

Die Geometrie der Phi-Ebene tritt nun immer deutlicher hervor, und die Geometrie der Blume des Lebens wird mehr und mehr darin entschwinden. Das bedeutet, dass unsere Denk- und Bewusstseinsstrukturen in den kommenden Jahren eine immense Veränderung und Ausweitung erfahren werden.

Wir sind direkt an der Schwelle eines Wandels, der jeden Bereich des Lebens berühren wird – jeden!

Dieser enorme Wandel ist eingetreten, weil die gesamte Menschheit, jeder einzelne Mensch vor nicht allzu langer Zeit zu diesem Wandel ja gesagt hat (Dies wird im Kapitel 8: Wesen der Zeit näher betrachtet). Dieses Ja erfolgte auf den höheren Bewusstseinssebenen, und weil dieses Ja von Allen gegeben worden ist, konnte die Phi-Ebene beginnen, auf «höher» bewussten Ebenen in Erscheinung zu treten. Mit dieser Formel ($\frac{1}{\Phi} \times N \times \Phi$) tritt sie nun definitiv ins irdische Bewusstsein der Menschheit ein.

Die Phi-Ebene verändert die innere Haltung eines jeden Menschen. Sie lässt erkennen und erfahren: Alles was jeder Einzelne braucht, ist jederzeit in unendlicher Fülle vorhanden.

Sie verändert das Bewusstsein zum Mitmenschen. Jeder Einzelne kann aus sich heraus erkennen, wie er aus unendlicher Fülle und Energie schöpfen kann.

Sie verändert subtil die Gesellschaftsstrukturen. Wenn jeder aus sich

heraus genug haben kann, schwindet das Bedürfnis, jemandem etwas wegnehmen zu wollen. Neid und Missgunst verlieren ihre Bedeutung. Jeder kann sich einen uneingeschränkten Zugang zu allem erschaffen. Es liegt an jedem Einzelnen, ob er es zulassen will oder nicht.

Neues Bewusstsein dämmert herauf. Ein klares und deutliches Gefühl, ein Mitwirkender in etwas «Grösserem» zu sein, kann hervortreten. Ein Erkennen wie Jeder ein «mitwirkender Mensch» von etwas Grösserem sein kann und ist wird möglich. Vor allem wird deutlicher erkennbar, wie jeder Einzelne sein Leben in allen Situationen selber steuern und gestalten kann – unabhängig von allen anderen – und trotzdem erkennend, dass alle zusammen, gemeinsam, an etwas Grösserem mitwirken.

Die Phi-Ebene beginnt automatisch das Bewusstsein der Menschen und der gesamten Erde mit all ihren Wesen in allen Belangen zu berühren.

Damit dieser immense Wandel für alle Menschen erfahrbar wird, ist zurzeit ein ebenso immenser «Reinigungs- und Läuterungsprozess» auf allen Ebenen im Gange. Viele Menschen durchlaufen bereits heute in ganz persönlicher Weise diesen Wandel. Alte Dinge verlieren ihren «Wert» und werden bewusst oder unbewusst mit «Neuem» ersetzt.

Betrachtet man das Weltgeschehen, so mag es scheinen, wie wir noch weit entfernt davon sind, solch einen Wandel zu vollziehen. Gelingt es dem Betrachter etwas hinter die Dinge zu sehen, wird erkennbar, viele «alte» Dinge müssen auch auf nationaler, ethischer und religiöser Ebene bereinigt werden, damit alle in ihrem Sein geläutert das Tor zu einer «erweiterten Erde» durchschreiten können. Diese Läuterung ist jetzt auf allen Ebenen im Gange – und erzeugt in Körper und Geist vermehrt Unruhe, Stress, Aggressionen oder Burnouts. Dabei ist zu beachten, und die Phi-Formel zeigt es ganz genau, dass jeder der will, diesen Übergang aus eigenem Antrieb heraus vollziehen kann. Je mehr Menschen ihre eigenen Dinge geläutert haben (und diese Menschen erscheinen normalerweise nicht in den Medien), desto mehr können die nationalen, ethischen und religiösen Wertvorstellungen geläutert werden.

Es ist dies ein Moment in der Geschichte, in

welchem sich unsere bestehende «Raum- und Zeitzelle» in eine erweiterte «neue» Raum- und Zeitzelle hinein verwandelt. Zutiefst eingebettet in unerschöpflicher Liebe und Freude geschieht Transformation. Wir sind direkt im Übergangsstadium von der «Raupe» zum «Schmetterling» (siehe Kapitel 8: Wesen der Zeit).

Es wird der Augenblick kommen (und er ist nicht mehr in allzu weiter Ferne), in dem wir als Menschheit gemeinsam in ein erweitertes Sein einer «Neuen Erde» hineintreten werden.

*Und dort wird er sein,
der Fels,
lächelnd,
auf seine ureigene Weise...*

Ein Danke

An all die BegleiterInnen, wie die Geburtsfamilie und die Verwandten, die Freunde und Kollegen und die flüchtigen Bekanntschaften für die vielen aufschlussreichen Gespräche und vieles mehr.

–Die Menschheit hat in den letzten Jahrtausenden erfahren, was es heisst, von zuhause abgeschnitten zu sein. Nun ist es an der Zeit, die Türen nach Hause wieder zu öffnen. Jeder Einzelne für sich, jede Familie für sich, jede Gruppe für sich, jede Nation für sich, jede Religion für sich und die gesamte Menschheit für sich. –

Weitere Enthüllungen werden auf der Homepage:

www.multidimensional.ch angekündigt. In Arbeit sind zur Zeit Artikel mit folgendem Inhalt:

- Das «wahre» Phi
- Die «wahre» Null (Sie kann mit einer exakt bezifferbarer Zahl jenseits unserer bekannten Null «angesiedelt» werden.)

Vorausschau: Ist alles bereit und zusammengestellt, werde ich die geometrische Ebene darlegen. Danach folgen die erweiterte Raum-Zeitebene, die erweiterten Bewusstseinebenen, und und und. So viel Neues wird sich nun zeigen können.

Was aus diesen «Enthüllungen» geworden ist, lässt sich in den zwei Kapiteln: Grundlagen Geometrie und Grundlagen Zahlen nachlesen.

Im Kapitel 6: Phi-Geometrie werden wir uns tiefer in die Ebene der Phi-Zahlen und der Phi-Geometrie hineinbegeben und wir werden noch umfänglicher ergründen, worin wir Menschen hier auf Erden in dieser speziellen Zeit eingebettet sind.

Im nächsten Kapitel, «Dimensionswechsel», legen wir die Grundlagen der dreidimensionalen Geometrie dar und, darin eingebettet, erzählen wir die Geschichte von der Entdeckung der Ultimativen Geometrie.

Dem Neuen Begegnen

AnOA dition

www.anoae.org